

Prof. Dr. Martin Emmer
Freie Universität Berlin
Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft
Arbeitsstelle Mediennutzung

Projekt „IKT-basierte lokale Informations- und Kommunikationssysteme
für nachhaltige Entwicklung“

Anlage I: Erfolgskontrollbericht

1. Beitrag des Ergebnisses zu den förderpolitischen Zielen

Das Projekt war im Rahmen der Ausschreibung darauf ausgelegt, problemlösungsorientierte wissenschaftliche Ansätze in Kooperation deutscher und afrikanischer Wissenschaftler zu entwickeln. Ziel war es, durch die Kooperation einen Kompetenz- und Wissenstransfer in beide Richtungen anzustoßen, der einerseits die Effizienz und Effektivität von konkreten Entwicklungsbemühungen erhöhen kann, andererseits die wissenschaftliche Fundierung von Projekten durch qualifizierte und interdisziplinär arbeitende Wissenschaftler ausbaut. Neben einem langfristigen und nachhaltigen Ausbau von Forschungskapazitäten sollte damit laut Ausschreibungstext auch die internationale Vernetzung der Forscher gefördert werden:

- Unterstützung der Partner aus Subsahara Afrika bei der Internationalisierung von Forschung
- Innovationskeime aufbauen
- Nord-Süd-Kooperationen aufbauen
- Know-How-Transfer
- weiterführende Forschung

Im Rahmen der begrenzten Möglichkeiten dieses Sondierungsprojekts wurde zu allen formulierten Zielen ein Betrag geleistet. So wurde den beteiligten Partnern im Rahmen der Gespräche und Workshops vor Ort und in Deutschland die Gelegenheit gegeben, mit internationalen Partnern Forschungsprobleme zu diskutieren und an der Erarbeitung zukünftiger kooperativer Projekte mitzuarbeiten. Dass sich im Rahmen von kleineren Anschlussprojekten und Qualifikationsarbeiten an der FU Berlin bereits erste konkrete Zusammenarbeit realisiert hat, ist ein Beleg für einen ersten Erfolg des Projekts. Durch die im Rahmen des Anschlussprojekts in Gambia durchgeführten Methodenschulungen ist es auch über einen generellen Austausch hinaus zu konkretem Know-How-Transfer gekommen, der – im Zuge der

Entwicklung neuer Studienangebote an der University of The Gambia – zu einer nachhaltigen Verbesserung der Forschungs- und Lehrbedingungen beitragen kann. Für einen Aufbau von Innovationskeimen war dieses Sondierungsprojekt zu kurzfristig angelegt. Es ist allerdings davon auszugehen, dass im Nachfolgeprojekte im Erfolgsfall einen wesentlichen Beitrag zu einer verbesserten, international anschlussfähigeren akademischen Ausbildung in den beteiligten Ländern leisten kann und damit Grundlagen für sich selbst tragende Innovationszentren im Bereich von IKT und Entwicklung legen kann.

2. wissenschaftlich-technisches Ergebnis

Materielles Ziel des Projekts war die Erarbeitung einer Grundlage für zukünftige Forschungsanträge. Dieses Ziel wurde gemäß des vorgegebenen Zeit- und Arbeitsplans und im Rahmen des Budgets erreicht. Der vollständige Text ist diesem Bericht in der Anlage beigelegt, die zentralen Eckpunkte zukünftiger Projekte lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Kombination quantitativer Methoden zur Gewinnung repräsentativer bzw. verallgemeinerbarer Indikatoren zu Kommunikation und Mediennutzung der Bürger in Ländern Subsahara Afrikas mit qualitativen Studien, die vertiefte Einblicke und die Prüfung konkreter Erklärungsansätze ermöglichen;
- Längsschnitt-Designs zur Beobachtung von Entwicklungen im Zeitverlauf und zur Ermöglichung von (quasi-)experimentellen Designs zur Prüfung von Kausalhypothesen;
- Entwicklung der Studien und Durchführung gemeinsam mit Partnern vor Ort, um einerseits die Kooperation und den Know-How-Transfer zu vertiefen, andererseits um die Qualität der Forschung durch Anpassung an die lokalen Bedingungen zu erhöhen;
- Verknüpfung von Grundlagen- und Anwendungsforschung, um den Ertrag der Forschung auf allen Ebenen und für alle Partner zu optimieren.

Mit dem entwickelten Project Proposal sind die Grundlagen für die Antragstellung gelegt, im Zuge des Projekts wurden darüber hinaus die Kontakte erweitert und intensiviert, so dass sich bereits Anschlussprojekte ergeben haben. Das Ziel dieses Sondierungsprojekts ist damit in allen zentralen Aspekten erreicht worden.

3. Fortschreibung des Verwertungsplans

Der Fortschreibung des Projekts kommt bei einem Sondierungsprojekt besondere Bedeutung zu. Neben der kontinuierlichen Weiterarbeit an der Entwicklung zukünftiger Projektanträge, die augenblicklich auf eine Einreichung eines Antrags beim European Research Council im März 2015 ausgerichtet ist, haben sich nach Abschluss dieses Projekts folgende weitere Aktivitäten ergeben, die mit dem Projekt

in direktem Zusammenhang stehen und die Erfolgchancen für zukünftige Forschungsk Kooperationen und –projekte erhöhen:

Aus der Zusammenarbeit mit Kollegen der DEKRA-Hochschule für Medien in Berlin ergab sich die Möglichkeit einer **Kontaktreise nach Ghana**, die vom 22.07. – 31.07.2014 durchgeführt wurde, und an der neben den Wissenschaftlern der DEKRA-Hochschule Prof. M. Emmer und M. Duchscherer teilnahmen. Die Reise wurde aus Mitteln des Centers for International Cooperation (CIC) der FU Berlin mitfinanziert. Diese Reise förderte weitere wichtige Erkenntnisse und Kontakte zutage: So wurde die Direktorin der School of Journalism and Communication Studies der University of Ghana, Legon, Dr. Margaret Amoakohene in den Kreis der Kooperationspartner für zukünftige Projekte aufgenommen. Darüber hinaus konnten dort Gespräche mit Vertretern der lokalen IT-Industrie (Hardware-Produzent RLG, Software-Unternehmer), Vertretern von Medien, NGOs und Politik geführt werden. Die im Rahmen des Projekts aufgebauten Kontakte haben zu mehreren kleineren Projekten im Rahmen von **Qualifikationsarbeiten an der FU Berlin** geführt:

- Anna-Maria Goldberg führte in Kooperation mit Dr. Yves Lamour von der University of The Gambia für Ihre BA-Arbeit eine Analyse der Kommunikationsstrategien von lokalen Umweltinitiativen in Gambia durch („Nachhaltigkeitskommunikation in Entwicklungszusammenhängen. Die Relevanz von Grassroots-Initiativen in Kommunikationsstrategien für eine nachhaltige Entwicklung“); Fertigstellung August 2014.
- Maximiliane Schäffer arbeitet für ihre MA-Arbeit an einer Evaluierung der demokratischen Potenziale von Crowdsourcing-Plattformen am Beispiel von „Ushahidi“ in Kenia, für die sie Interviews mit Aktivisten und IKT-Akteuren aus dem Projektzusammenhang in Nairobi (u.a. mit einer Vertreterin von iHub) geführt hat. geplante Fertigstellung der Arbeit ist Februar 2015.
- Johanna Hartung hat im Rahmen ihrer MA-Arbeit eine Forschungsreise nach Gambia unternommen, um dort Daten für ihre Arbeit zum Thema „Mobile Communication in The Gambia“ zu erheben. Sie kooperiert dabei mit den wichtigsten Partnern aus dem Projekt vor Ort (Dr. Jain, University of The Gambia, P. Ileleji, YMCA, Fatim Badjie, ACE, u.a.).
- Im Rahmen von zwei Promotionsprojekten soll in den kommenden drei Jahren die Nutzung und das Potenzial digitaler Medien in Nigeria und Kamerun untersucht werden.

Im Zusammenhang mit der Master-Arbeit von Johanna Hartung wurde mit den Partnern in Gambia eine **Pilotstudie zu Erklärungsansätzen von Mobilfunknutzung** durchgeführt. Hierfür wurden von lokalen Studierenden Interviews mit Mobilfunknutzern geführt. Diese Datenerhebung wurde aus Mitteln der Arbeitsstelle Mediennutzung am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft finanziert. Teil dieses Projekts war ein Methodentraining, das von Frau Hartung und M. Duchscherer vor Ort durchgeführt wurde und für das die Studierenden Teilnahmezertifikate erhielten. Die Ergebnisse

wurden bereits auf einer internationalen Tagung präsentiert und werden in Kürze veröffentlicht (s. Schlussbericht).

Zur Vorbereitung der ERC-Einreichung im März 2015 ist augenblicklich ein **Vorbereitungsworkshop** mit den Partnern der afrikanischen Länder in Berlin geplant, der voraussichtlich Ende Februar 2015 stattfinden wird. Der hierfür vorbereitete **Forschungsantrag** ist das zentrale Element zukünftiger Projektschritte.

4. Arbeiten, die zu keiner Lösung geführt haben

Im Antrag wurde die Erweiterung der Kooperation auf weitere Länder, u.a. **Sierra Leone**, als weiteres Ziel genannt. Während sich einige Schritte, etwa die Gewinnung von Partnern in Ghana, als erfolgreich erwiesen haben, konnte insbesondere die Erweiterung des Projekts nach Sierra Leone nicht realisiert werden. Zwar wurden im Laufe des Projekts Gespräche geführt, u.a. mit der Geschäftsträgerin der Botschaft von Sierra Leone in Gambia, die ihre Unterstützung bei Kooperationen zusagte. Angesichts der aktuell angespannten Lage im Land infolge der Ebola-Krise konnte dies jedoch nicht weiterverfolgt werden, konkrete Kooperationen erscheinen hier mittelfristig auch nicht mehr realistisch.

6. Einhaltung der Ausgaben- und Zeitplanung

Die ursprüngliche **Zeitplanung** musste gegenüber dem Projektantrag etwas angepasst werden, was einerseits dem verzögerten Projektbeginn geschuldet war, andererseits auch in der Natur des Sondierungsprojekts lag. Da die Kontaktabbauung und die Durchführung von Gesprächen und Workshops den Kern des Projekts bildeten, musste die Zeitplanung hier zum Teil an die lokalen Bedingungen und Verfügbarkeiten der Projekt- und Gesprächspartner angepasst werden. Dies hatte jedoch keine negativen Auswirkungen auf den Projekterfolg, sondern führte im Gegenteil dazu, dass die eingesetzten zeitlichen und finanziellen Ressourcen optimal genutzt werden konnten.

Der **Kostenrahmen** wurden in allen Punkten eingehalten; im Laufe des Projekts wurden Restmittel für Reisekosten in geringem Umfang von 650 € nach Rücksprache und Genehmigung durch den Projektträger umgewidmet, um Honorarmittel für die Erstellung von Projektdokumenten einsetzen zu können.

11.12.2014

Prof. Dr. Martin Emmer